

wird dennoch mangeln. Spielt aber ein Anderer mit weniger Fertigkeit, aber mit Ausdruck und Gefühl, dem Character der Composition angemessen, so wird er einen höheren Eindruck hervorbringen. Dieser Eindruck, dieses Mitgefühl fehlt bei unserer jetzigen Art zu tanzen durchaus, denn es ist nirgends mehr ein Reiz zur Aufmerksamkeit für die Zuschenden da, indem die Stellungen, Bewegungen nicht allein zu kunstlos sind, sondern oft unästhetisch und bei dem ewigen ermüdenden Einerlei der Tänze sowohl, als der Armuth an Schritten muß alles kalt bleiben, es ist auch nicht anders möglich. Man erkennt vielleicht den schönen Wuchs, die vortheilhafte Figur einer Tänzerin, aber man kann nicht dazu kommen, ihre Bewegungen schön zu finden, viel weniger sie zu bewundern, woran die modernen Tänze einerseits, die nachlässige Art zu tanzen andererseits Schuld sind, und der geschmackvolle, gut gewählte Anzug ist das Einzige, was wohlgefällig bemerkt wird. Viele Damen bewegen sich in geselligen Circeln und auf der Promenade viel vortheilhafter, als auf dem Tanzsaale.

XXVIII. Schema des pas.

Dies im ganzen Umfange zu verstehen, ist mit Recht von einem jeden Tanzmeister zu fordern, wenn er auf den Namen eines Künstlers und Lehrers Anspruch macht. Aber — welche traurige Bemerkungen habe ich zu machen Gelegenheit gehabt, und nur das Publicum konnte ich bedauern, das in guter Hoffnung da Bildung erwartet, wo sich selbst nichts gebildet hat. Die Poesie, die Musik, die Malerei und Plastik haben ihre Regeln und Gesetze, die das Talent und der Geschmack von der kalten Form befreit und das Genie dem Gebildeten genießbar macht und zur Bewunderung hinreißt. Man sollte denken, der theatralische Tanz sollte diesen Effect hervorbringen, aber seit Bestris Zeit ist es auch damit anders geworden. Ein gutes Ballet hatte